Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sitzung fand eine Besichtigung der Ausstellung für Ersatzstoffe in Charlottenburg statt.

In der am Montag folgenden zweiten Sitzung wurden in der Hauptsache geschäftliche Fragen behandelt. Ueber die Tätigkeit des Vereins im abgeschlossenen Vereinsjahr orientiert der in der „Z. d. V. D. I." vom 30. September 1916 veröffentlichte Geschäftsbericht der Vereinsdirektoren. Als Ehrenmitglied des Vereins wurde Baurat *Fr. Schmetzer* ernannt und dem Baurat Dr.-Ing. *W. Schmidt* die Grashof-Denkmünze verliehen. Den Schluss der Sitzung bildete ein interessanter Vortrag von Professor Dr. Ing. *G. Schlesinger,* Charlottenburg, über „Die Mitarbeit des Ingenieurs bei der Durchbildung der Kunstarme und -Beine."

Das Wasserkraft-Elektrizitätswerk Freiberg. Wie wir auf Seite 116 letzten Bandes (26. Februar 1916) in einer Notiz über unterirdische Wasserkraftanlagen bereits erwähnten, besteht auch in einer alten Grube der Freiberger Erzbergwerke eine derartige Anlage, die zu dem Zwecke erstellt wurde, die durch den aufgegebenen Erzbergbau freigewordenen Kräfte für neue Industrien nutzbar zu machen. Ueber das betreffende Kraftwerk „Dreibrüderschacht" entnehmen wir der „E. T. Z.", dass das Wasser der aus dem XVI. Jahrhundert stammenden künstlichen Anlage der Revierwasserlauf-Anstalt entnommen wird, die elf Sammelteiche von insgesamt 5,5 Mill. m^3 Inhalt umfasst. Der Abfluss erfolgt durch den Rotschönberger Stollen von 50 *km* Länge in das Elbtal mit Mündung in die Triebisch bei Meissen. Der 280 *m* unter Tag aus dem Felsen gesprengte Maschinenraum steht durch einen kurzen Gang mit einem vorhandenen Schacht in Verbindung; er enthält drei Löffelräder von 1000 *PS* bei 160 *m* Gefälle und 600 *Uml/min.* Die Druckrohre sind kurz und münden in einen weiten Schacht, in dem eine nur geringe Zuflussgeschwindigkeit herrscht, sodass Wasserschläge infolge Drosselung der beiden Düsen jeder Turbine nicht zu befürchten sind. Zur Stromerzeugung dienen Drehstromgeneratoren von 600 *kVA* bei 5250 *V.* Schachtkabel von 300 *m* Länge führen zu der über Tag erstellten Schaltanlage, wo sie direkt an die Transformatoren angeschlossen sind. Die Uebertragungsspannung beträgt 10 000 *V.* Da während des Baus der Fernleitung das gesamte Kupfer beschlagnahmt wurde, gelangte Eisen zur Verwendung. Die Kosten des Ausbaus, die sich bei Werken gleicher Leistung sonst auf 700 bis 850 Fr./*kW* belaufen, betragen infolge der Benutzung der vorhandenen Anlagen nur 340 Fr./*kW.*

Vom Panama-Kanal. Der Verkehr im Panamakanal war im zweiten Betriebsjahre mit Rücksicht auf den durch die Rutschungen im Culebra-Einschnitt verursachten, sieben Monate währenden Unterbruch geringer als im ersten. So wurde der Kanal vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 von 787 Schiffen mit einem gesamten Bruttogehalt von 2 479 800 *t* durchfahren, während des 10½ Monate umfassenden ersten Betriebsjahrs von 1088 Schiffen mit 3 843 000 *t* Gehalt.[1]) Immerhin ist der durchschnittliche Monatsverkehr etwas gestiegen. Er betrug für das Jahr 1915/16 157 Schiffe mit insgesamt 496 000 *t,* 1914/15 dagegen nur 104 Schiffe mit 360 000 *t* Bruttogehalt.

Die im zweiten Betriebsjahr von den Baggern bewältigten Aushubarbeiten umfassen rund 8,6 Mill. m^3, die fast ausschliesslich auf den Culebra-Einschnitt entfallen, überstiegen also schon Ende Juli in wesentlichem Masse die in Bezug auf den Umfang der Rutschung anfänglich gemachten Schätzungen[2]), und zwar ohne ihrem Ende nahe zu sein. Die Aushubarbeiten kamen auf etwa 2,20 Fr./m^3 zu stehen.

Drahtlose Telegraphie auf 14 500 *km*. Vor zwei Jahren berichteten amerikanische Blätter, dass ein im atlantischen Ozean, in 9000 *km* Entfernung von der deutschen Telefunken-Station Nauen befindlicher Dampfer die von dieser Station gegebenen Zeichen wahrgenommen habe (vergl. Band LXIV, Seite 71, 1. Aug. 1914, und 101, 22. August 1914). Vor einiger Zeit soll nun das auf der Fahrt von San Francisco nach Sydney begriffene Schiff „Ventura" die von der Station Tuckerton, in New Jersey, ausgehenden Zeichen aufgefangen haben, als es sich in 14 500 *km* Entfernung dieser Station befand. Eine ungefähr gleichgrosse Reichweite konnte vor etwa einem Jahr festgestellt werden, als auf der in Honolulu auf der Insel Hawaï von Nauen nach Tuckerton übermittelte Zeichen sehr deutlich wahrgenommen wurden (vrgl. hierzu die Karte auf Seite 247 von Band LXVI, 20. November 1915).

[1]) Auf S. 143 von Band LXVI (18. Sept. 1916) wurde die Bruttotonnen-Zahl für die zwölf ersten Betriebsmonate irrtümlich zu 6 495 000 *t* statt zu 4 596 000 *t* angegeben.

[2]) Vergl. den kurzen, illustrierten Bericht über die Rutschungen am Panamakanal in Band LXVII, Seite 152 (18. März 1916).

Die Elephant Butte-Talsperre am Rio Grande in New Mexiko (U. S. A.), von der wir auf Seite 103 von Band LXV (27. Februar 1915) in einer kurzen Notiz die wichtigsten Daten mitteilten, ist vor einigen Wochen ihrer Bestimmung übergeben worden. Eine ausführliche Darstellung des bei der Erstellung dieser mächtigen Betonmauer verfolgten Bauvorgangs, auf die wir Interessenten aufmerksam machen, bringt die Zeitschrift „Génie Civil" in ihrer Nummer vom 2. Dezember. In Bezug auf den zu 3260 Mill. m^3 angegebenen Inhalt des Stausees wird die zu Irrigationszwecken erstellte Elephant Butte-Talsperre nur durch den 5450 Mill. m^3 fassenden Gatun-Stausee am Panamakanal übertroffen.

Biel-Täuffelen-Ins-Bahn. Am 2. Dezember ist die Strecke von Nidau bis Siselen, mit den Zwischenstationen Ipsach, Sutz-Latt, Landhaus, Mörigen, Gerolfingen, Täuffelen, Hagneck, Lüscherz, durch eine einfache Feier eingeweiht worden; am 4. Dezember wurde der Betrieb darauf aufgenommen. Auf dem Rest der Linie soll, nachdem dieser Tage das fehlende Kupfer endlich in Genf eingetroffen ist, ebenfalls in Bälde der Verkehr eröffnet werden.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Nach dem Geschäftsbericht der E. K. Z. für 1915/16 ist nunmehr in sämtlichen 183 politischen Gemeinden des Kantons die Elektrizitätsversorgung durchgeführt. Die Zahl der ab Sammelschienen abgegebenen *kWh* beträgt 47,8 Mill. gegenüber 36,8 Mill. im Vorjahr; dazu kommen noch 12,5 Mill. *kWh,* die die im Laufe des Berichtsjahres auf die E. K. Z. übergegangene Energielieferung an die Stadt Winterthur darstellen.

Die Petroleumgewinnung der Welt betrug im Jahre 1915 426,9 Mill. barrels oder rund 56 Mill. *t* gegenüber 51 Mill. *t* im Jahre 1913. Davon entfallen 37 Mill. *t* (1913: 33 Mill. *t*) auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika, 9,1 (9,3) Mill. *t* auf Russland, 4,3 (3,4) Mill. *t* auf Mexiko, 1,6 (1,5) Mill. *t* auf Niederländisch Indien und ebenfalls 1,6 (1,9) Mill. *t* auf Rumänien.

Konkurrenzen.

Bahnhofgebäude und Postgebäude in Biel. (Bd. LXIV, S. 183, Bd. LXVII, S. 290, Bd. LXVIII, S. 51 u. 244.) Es sind für diesen Wettbewerb 45 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Das Preisgericht tritt zu einer orientierenden Sitzung erstmals am 9. ds. Mts. zusammen und sodann voraussichtlich am 13. ds. ein zweites Mal zur endgültigen Beratung und Beschlussfassung. Letztere dürfte somit kaum vor dem 14. ds. Mts. erfolgen. Für die unmittelbar daran anschliessende öffentliche Ausstellung der Pläne ist die Turnhalle der Gewerbeschule am Kanal in Biel in Aussicht genommen.

Umbau des St. Martins-Turms in Chur (Bd. LXVIII, S. 147). Zur Beurteilung der für diesen Wettbewerb eingereichten 12 Entwürfe wird das Preisgericht sich am 9. und 10. dieses Monates versammeln. Die Ausstellung der sämtlichen Entwürfe soll anschliessend an die Arbeit des Preisgerichtes in der Aula des Grabenschulhauses in Chur bis 18. Dezember dauern.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL der I. Sitzung des Wintersemesters 1916/17

Freitag, den 17. November 1916, 8¼ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitz: Arch. *W. Keller,* Präsident; anwesend 24 Mitglieder.

Zur Eröffnung des Wintersemesters begrüsst der Präsident die Anwesenden. Er gedenkt des verstorbenen Mitgliedes Herrn Ingenieur *Moritz Probst,* zu dessen Ehren die Anwesenden sich erheben.

Arch. *Ed. Joos* referiert sodann in eingehender Weise über die am 11. November in Neuenburg stattgehabte Delegierten-Versammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Als neue Mitglieder werden Arch. *Hodler* und Ingenieur *Siegrist* in den Verein aufgenommen.

Sodann erteilt der Vorsitzende das Wort an Herrn Stadtgärtner *Schlaepfer* aus Luzern, der über *Baumpflanzungen an Land- und Stadtstrassen* ein interessantes Referat hält. Der Vortragende erwähnt die in Frankreich und besonders in Deutschland mit Erfolg angelegten Baumpflanzungen längs wichtiger Strassenzüge auf dem Lande. Sie verfolgen nicht nur den Zweck, wertvolles